



Presse Mappe

Presse Infos:
Luca Martinelli
+41 78 673 45 05
+41 91 759 76 72
press@settimane-musicali.ch

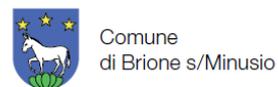
Organizzatore/Veranstalter



Con il sostegno di/Gefördert durch



Membri fondatori/Gründungsmitglieder



Media Partners



Sponsors



Ascona 73 im Zeichen von Bach Grosse Interpreten und ein Querschnitt durch die Schweizer Musikszene in Ascona

In diesem Jahr steht der Spätsommer am Lago Maggiore ganz im Zeichen von Johann Sebastian Bach. Der grosse Thomaskantor hat nicht nur unsterbliche Werke geschaffen, sondern bis zum heutigen Tag Generationen von Komponisten inspiriert und geprägt. Dazu zählen Felix Mendelssohn und Johannes Brahms ebenso wie György Ligeti.

Die heutige Interpretation Bachscher Werke versucht oft, dem jahrhundertealten Originalklang nachzuspüren. Zu den Höhepunkten dieser Lesart gehören bei den Settimane Musicali die Aufführung der monumentalen h-Moll-Messe mit Ton Koopman und dem weltberühmten Amsterdam Baroque Orchestra oder die Goldberg-Variationen des international gefeierten Cembalisten Mahan Esfahani. Aber auch in transformierter Form verlieren die Werke Bachs nichts an ihrer Faszination - etwa von Respighi oder Webern für grosses Sinfonieorchester arrangiert, oder in Busonis berühmten Klaviertranskriptionen. Wir nähern uns Bach ohne dogmatische Scheuklappen.

Die Settimane Musicali di Ascona sind eines der traditionsreichsten Musikfestivals der Schweiz. Es ist uns ein grosses Anliegen, unseren Besuchern ein internationales Programm auf höchstem künstlerischem Niveau zu präsentieren und zugleich ein Abbild der schweizerischen Musiklandschaft zu geben. Das Eröffnungskonzert gestaltet in diesem Jahr das Zürcher Tonhalle-Orchester. Und mit Heinz Holliger und dem Kammerorchester Basel gastiert einer der wichtigsten lebenden Schweizer Komponisten in Ascona.

Auch die Konzerte des Orchesters und des Chores der Svizzera Italiana sind nach wie vor wichtige Pfeiler unseres Programmes. Erstmals in der Geschichte der Settimane Musicali führen sie in der eindrucksvollen Atmosphäre der Kirche San Francesco Giuseppe Verdis unsterbliches Requiem auf.

Im Namen der Stiftung Settimane Musicali di Ascona wünsche ich Ihnen musikalische Sternstunden mit diesen und vielen weiteren grossartigen Künstlern und Ensembles!

Francesco Piemontesi
Künstlerischer Direktor

Originalität und hohe Qualität

Die Settimane Musicali di Ascona werden in diesem Jahr zum 73. Mal durchgeführt. Wie immer stehen sie im Zeichen grosser Musik und renommierter Interpreten.

Unser Budget erlaubt es nicht, mit gigantischen Inszenierungen aufzuwarten, wie dies bei anderen Festivals der Fall ist. Unsere Veranstaltung zeichnet sich aber durch ihr originelles Programm aus. Neben grossen Klassikern hören Sie auf Asconas Bühnen auch weniger bekannte Stücke. Wir wollen nicht nur Hörgenuss, sondern auch Neuentdeckungen bieten, die dem Publikum neue musikalische Horizonte und Sinneserfahrungen eröffnen.

Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang das Werk des künstlerischen Leiters Francesco Piemontesi. Er sucht weiterhin mit grosser Leidenschaft nach echten Perlen und hoch qualifizierten Interpreten, die er in einem faszinierenden Umfeld präsentiert.

Nach der Matinée am Samstag, die jungen aufstrebenden Musikern gewidmet ist (was die Anwesenheit des jungen Locarneser Pianisten Alex Cattaneo unterstreicht), ist dieses Jahr dank der Initiative der Associazione Amici delle Settimane Musicali auch ein Spezialanlass für Kinder und ihre Familien geplant. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung, die am 15. September um 11 Uhr im Teatro di Locarno stattfindet, ist gratis. Unter dem Titel «Tino Flautino und Kater Leo» tritt der berühmte Flötist Maurice Steger mit einigen seiner Freunde auf. Er möchte mit seiner Darbietung die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer in die Welt der klassischen Musik einführen, damit diese dereinst unsere Konzerte besuchen.

Für den Leitfaden des Programms 2018 verweise ich Sie auf die Einführung unseres künstlerischen Direktors.

Ich danke allen, die an der Realisierung unserer Konzertsaison mitgewirkt haben, und wünsche den Besucherinnen und Besuchern unserer Konzerte erfüllte Musikabende.

Francesco Ressiga-Vacchini
Präsident Fondazione Settimane Musicali

Das Programm in Kürze

6.9., 20.30 Uhr

Chiesa San Francesco, Locarno

Tonhalle-Orchester Zürich

Krzysztof Urbanski *Dirigent*

Daniel Müller-Schott *Cello*

10.9., 20.30 Uhr

Chiesa Collegio Papio, Ascona

Orchestra della Svizzera italiana

Jeremie Rhorer *Dirigent*

Augustin Hadelich *Violine*

14.9., 20.30 Uhr

Chiesa Collegio Papio, Ascona

Francesco Piemontesi Klavier

15.9., 11.00 Uhr

Teatro di Locarno, Locarno

Konzert für Familien

Tino Flautino e il gatto Leo

Maurice Steger *Blockflöte*

Annina Sedlaček *Erzählerin*

Jan Schultz *Klavier*

Fiorenza de Donatis *Violine*

18.9., 20.30 Uhr

Chiesa Collegio Papio, Ascona

Amsterdam Baroque Orchestra & Choir

Ton Koopman *Dirigent*

Yetzabel Arias Fernandez *Sopran*

Maarten Engeltjes *Countertenor*

Tilman Lichdi *Tenor*

Klaus Mertens *Bass*

21.9., 20.30 Uhr

Chiesa San Francesco, Locarno

Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI

Alessandro Bonato *Dirigent*

Enrico Dindo *Cello*

22.9., 11.00 Uhr

Palazzo Sopracenerina, Locarno

Debut-Konzert

Alex Cattaneo Klavier

24.9., 20.30 Uhr

Chiesa San Francesco, Locarno

Kammerorchester Basel

Heinz Holliger *Dirigent*

Francesco Piemontesi *Klavier*

29.9., 11.00 Uhr

Palazzo Sopracenerina, Locarno

Debut-Konzert

Tobias Feldman Violine

1.10., 20.30 Uhr

Chiesa San Francesco, Locarno

Mahler Chamber Orchestra

Renaud Capucon *Violine und künstlerische Leitung*

Beatrice Muthélet *Viola*

Peter Harvey *Bariton*

4.10., 20.30 Uhr

Chiesa Collegio Papio, Ascona

Arcadi Volodos Klavier

8.10., 20.30 Uhr

Chiesa Collegio Papio, Ascona

Quartetto Belcea

12.10., 20.30

Chiesa Collegio Papio, Ascona

Mahan Esfahani

Orgel und Cembalo

15.10., 20.30 Uhr

Chiesa San Francesco, Locarno

Orchestra della Svizzera italiana Coro della Radiotelevisione Svizzera

Markus Poschner *Dirigent*

Susanne Bernhard *Sopran*

Yulia Mennibaeva *Mezzosopran*

Otar Jorjikia *Tenor*

Ildo Song *Bariton*

Ascona 73 feiert das Genie Bach

Der kreative Geist und das musikalische Erbe von Johann Sebastian Bach stehen im Mittelpunkt der 73. Musikwochen von Ascona vom 6. September bis 15. Oktober 2018. Das Programm umfasst vierzehn Konzerte. Eröffnet werden die Musikwochen mit Daniel Müller-Schott und dem Tonhalle-Orchester Zürich. Den Abschluss bildet das OSI, der Chor des RSI, mit dem Verdi-Requiem. Francesco Piemontesi, Ton Koopman und das Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, Heinz Holliger und das Kammerorchester Basel, Renaud Capuçon und das Mahler Chamber Orchestra oder der grosse Pianist Arcadi Volodos sind weitere Stars, die den Musikwochen in diesem Jahr ihre Aufwartung machen. Neu ist unter anderem ein Gratskonzert für Kinder und Familien mit dem berühmten Flötisten Maurice Steger. Der Vorverkauf beginnt am 23. April.

Francesco Piemontesi präsentiert im Rahmen seines fünften Mandats als künstlerischer Leiter grosse Namen aus der internationalen Musikwelt und ein höchst interessantes und vielschichtiges Programm. Die Musikwochen von Ascona sind eines der wichtigsten Festivals klassischer Musik in der Schweiz.

2018 steht ganz im Zeichen von Bach, wie der künstlerische Leiter Francesco Piemontesi erklärt: «Johann Sebastian Bach war vielleicht der grösste Komponist der Musikgeschichte. Er prägte sowohl seine als auch die Zeit vieler Komponisten nach ihm. Mit unserem Programm möchten wir das Genie und die extreme Vielfalt des Leipziger Maestros hervorheben und auf das grosse Interesse verweisen, das Werk von Bach ab der Romantik hervorrief.»

Jedes Konzert ist eine direkte oder indirekte Ehrenbezeugung gegenüber Bach. Neben Meisterwerken wie der *h-Moll-Messe* oder den *Goldberg-Variationen* werden weitere Erfolgswerke von Bach gespielt, darunter Transkriptionen der Choräle aus dem 19. und 20. Jahrhundert von Busoni, Respighi oder Kempff. Eine spezielle Bühne erhält auch der Komponist Felix Mendelssohn, der mit seiner Bearbeitung und Aufführung die Bach-Renaissance einläutete.

Die 73. Ausgabe der Musikwochen werden am 6. September vom **Tonhalle-Orchester Zürich** und vom jungen und charismatischen deutschen Solocellisten **Daniel Müller-Schott** eröffnet.

Weitere Höhepunkte sind am 18. September die *h-Moll-Messe* von Bach in der Ausführung des **Amsterdam Baroque Orchestra & Choir** unter der Leitung des Musikers **Ton Koopman**, dessen Name meist in einem Atemzug mit Bach genannt wird, dann die Rückkehr nach Ascona des **Orchestra Nazionale della RAI di Torino** am 21. September, dirigiert von **Rafael Payare**, sowie am 1. Oktober das gefeierte **Mahler Chamber Orchestra** mit **Renaud Capuçon** in der Doppelrolle als Violinist und Dirigent.

Der international bekannte Schweizer Musiker **Heinz Holliger** wird am 24. September das **Kammerorchester Basel** dirigieren, während der berühmte russische Pianist **Arcadi Volodos** am 4. Oktober mit Interpretationen von Schubert, Skrjabin und natürlich Rachmaninow, mit dessen Werken er internationale Erfolge feiert, auftritt.

Ein Bach'scher Musiker par excellence ist der amerikanische Cembalist und Organist mit iranischen Wurzeln **Mahan Esfahani**. Er wird die *Goldberg-Variationen* am Cembalo spielen und – praktisch eine Premiere an den Musikwochen – zwei Werke von Frescobaldi an der Orgel der Kirche des Collegio Papio in Ascona vortragen.

Der Pianist **Francesco Piemontesi** seinerseits wird am 14. September Werke von Bach, Debussy und Rachmaninow vortragen und am 24. September zusammen mit dem Kammerorchester Basel in einem Mozartkonzert auftreten.

Das **Orchestra della Svizzera italiana** betritt am 10. September unter der Leitung von **Jérémie Rhorer** die Bühne, zusammen mit dem jungen Geiger **Augustin Hadelich**, der 2016 mit einem Grammy Award ausgezeichnet wurde. Am 15. Oktober wird das OSI unter der Leitung von **Markus**

Poschner und begleitet vom **Chor des RSI** die 73. Asconeser Musikwochen mit dem *Requiem* von Giuseppe Verdi, einem der herausragendsten Werke des 19. Jahrhunderts, feierlich beschliessen.

An den Matineen, die aufstrebenden Talenten vorbehalten sind, wird am 22. September der junge Pianist **Alex Cattaneo** aus Locarno, der am Anfang seiner Musikerkarriere steht, sein Debüt geben. Am 29. September steht eines der vielversprechendsten Geigentalente auf der Bühne: **Tobias Feldmann**.

Zu den Neuerungen in diesem Jahr gehört die Vorstellung «**Tino Flautino e il gatto Leo**» am 15. September im Teatro di Locarno, interpretiert unter anderem vom berühmten Flötisten **Maurice Steger**. Dieser Sonderanlass ist gratis und wird von der Associazione Amici delle Settimane Musicali organisiert, um Jugendliche und Kinder und ihre Familien in die Welt der klassischen Musik einzuführen.

Die Konzerte finden in historischen Stätten wie der Kirche San Francesco in Locarno und der Kirche des Collegio Papio in Ascona statt. Die Aufführungen der Serie *Début* sind im Palazzo della Sopracenerina in Locarno zu sehen.

Eintrittskarten (Preise je nach Kategorie und Konzert zwischen CHF 20.00 und 140.00) sind an den Schaltern von Ascona Locarno Tourismus und an allen Verkaufsstellen von Ticketcorner in der Schweiz erhältlich. Vorverkauf online auf der Webseite www.settimane-musicali.ch. Für Informationen und Vorbestellungen: Tel. [+41 91 759 76 65](tel:+41917597665) oder info@settimane-musicali.ch. Offizielle Webseite: www.settimane-musicali.ch.

Die 73. Asconeser Musikwochen werden von der Fondazione Settimane Musicali Ascona (welcher die Organizzazione turistica Lago Maggiore e Valli, die Gemeinde Ascona, die Associazione Amici delle Settimane Musicali und das Patriziato Ascona angehören) und mit Unterstützung der Republik und Kanton Tessin (Swisslos-Fonds), der Fondazione cultura nel Locarnese, der Gemeinden Brione s/Minusio, Losone, Minusio, Muralto, Locarno und Orselina organisiert. Sponsoren: Cornèr Bank, CORSI Società cooperative per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana, Migros-Kulturprozent Tessin, Raiffeisen, SES Società Elettrica Sopracenerina. Medienpartner: RSI Rete Due, Corriere del Ticino, Tessiner Zeitung, il Caffè, SGA und Ticketcorner.



Das Programm im Detail



Donnerstag, 6. September
20.30 Uhr
Kirche San Francesco

Tonhalle-Orchester Zürich
Krzysztof Urbanski, Dirigent
Daniel Müller-Schott, Cello

Johann Sebastian Bach: *Ricercare* (arr.
Anton Webern)

Robert Schumann: Konzert für
Violoncello und Orchester a-Moll op.129

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur
op. 73

Das Tonhalle- Orchester eröffnet Ascona 73

Ascona 73 eröffnet mit einem Schweizer Orchester von Weltruf, einem grossartigen deutschen Cellisten und einem imposanten Programm, darunter *Die Kunst der Fuge* von Bach, eine rare Perle von Schumann und die heitere *Sinfonie Nr. 2* von Brahms

Das gefeierte **Tonhalle-Orchester Zürich** eröffnet Ascona 73. Das bereits 1868 gegründete und weltweit bekannte führende Schweizer Sinfonieorchester spielt zur Eröffnung einen Satz von Bach (eine der meisterhaften Seiten seiner Kunst der Fuge), arrangiert für Orchester von Webern. Es folgt das *Konzert für Violoncello und Orchester op. 129* von Schumann, eine musikalische Perle über das Lebensende dieses grossen romantischen Komponisten, der vor allem für seine Klavierkompositionen und seine Begeisterung für Brahms bekannt war, von dem im zweiten Teil des Abends die idyllische und heitere *Sinfonie Nr. 2* zu hören ist. Geleitet wird das Orchester vom jungen, aber bereits renommierten Dirigenten **Krzysztof Urbanski**. Der Erste Gastdirigent des Hamburger Elbphilharmonie Orchesters arbeitet auch mit den Berliner Philharmonikern, den Wiener Symphonikern und bedeutenden amerikanischen Orchestern zusammen. 2015 wurde er als erster Orchesterdirigent mit dem namhaften Leonard Bernstein Award ausgezeichnet. **Daniel Müller-Schott** gehört zu den besten Cellisten seiner Generation. Den Schüler von Isserlis, Schiff und Rostropowitsch verband eine langjährige musikalische Zusammenarbeit mit Kurt Masur, Lorin Maazel e Yakov Kreizberg.

Tickets: von CHF 40 bis CHF 140



Montag, 10. September
20.30 Uhr
Kirche Collegio Papio

Orchestra della Svizzera italiana
Jérémie Rhorer, Dirigent
Augustin Hadelich, Violine

György Ligeti: Konzert für Violine und Orchester
Johann Sebastian Bach
arr. Ottorino Respighi: 3 Choräle
"Nun komm, der Heiden Heiland"
"Meine Seele erhebt den Herren"
"Wachet auf, ruft uns die Stimme"
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr.3
op.56 "Schottische"

«Der Mann mit dem vielleicht schönsten Geigenton»

Von Bachs Chorwerken bis zur «Schottischen» von Mendelssohn: mit dem erstmals von Jérémie Rohrer dirigierten OSI und dem grossartigen Geiger und Grammy-Preisträger Augustin Hadelich, der Ligeti, einen der grossen Komponisten des 20. Jahrhunderts interpretiert

Das **Orchestra della Svizzera italiana** wurde mit dem prestigeträchtigen ICMA 2018 ausgezeichnet und ist seit Jahren eine tragende Stütze der Settimane Musicali. Es wird (erstmalig) vom 45-jährigen Franzosen **Jérémie Rhorer** geleitet, einem der gefeiertesten Orchesterdirigenten der Gegenwart. Die Formation spielt drei Chorwerke von Bach, die von Ottorino Respighi für Orchester arrangiert wurden, die berühmte *Sinfonie Nr. 3* (die «Schottische») von Mendelssohn, inspiriert von der traditionellen Volksmusik des Nordens, die Mendelssohn auf seiner Edinburgh-Reise gehört hatte, sowie – zum Auftakt dieses inspirierenden Konzertabends - das *Konzert für Violine und Orchester* von György Ligeti. Dieses Werk wird selten aufgeführt und Ligeti schreibt darin sogar Passagen vor, in denen der Geiger spielen und singen muss: eine Besonderheit im Konzert dieses bedeutenden Komponisten des 20. Jahrhunderts, dessen grandioses Orchesterwerk vom Regisseur Stanley Kubrik im Film «2001: Odyssee im Weltraum» verwendet wurde. Solist des Konzertes von Ligeti ist der grossartige junge Geiger **Augustin Hadelich**, der in Ascona sein Debüt gibt. Der in New York wohnhafte Deutsche gilt als «der Mann mit dem vielleicht schönsten Geigenton» (Fono Forum) und spielt mit den bedeutendsten amerikanischen Orchestern. 2016 wurde er mit einem Grammy Award ausgezeichnet. Bei seinem ersten Konzert in der Schweiz eilt ihm ein phänomenaler Ruf voraus.

Tickets: von CHF 25 bis CHF 85



Freitag, 14. September
20.30 Uhr
Kirche Collegio Papio

Francesco Piemontesi, Klavier

Johann Sebastian Bach:

Präludium in Es-Dur BWV 552 (arr. Busoni)

"Nun komm der Heiden Heiland", BWV 659

(arr. Busoni)

Kantate Nr.140: "Wachet auf, ruft uns die
Stimme" (arr. Busoni)

Italienisches Konzert, BWV 971

Siciliano, aus der Sonate für Flöte BWV 1031
(arr. Kempff)

Fuge Es-Dur, BWV 552 (arr. Busoni)

Franz Schubert: 4 Impromptus op. 142

Bach am Klavier und die Anmut Schuberts

Eine Kombination von hervorragender Technik und aussergewöhnlicher Musizierfreude: Francesco Piemontesi in einem Programm, das die Schönheit von Bach am Klavier und die Anmut und Makellosigkeit der Schubert'schen Werke feiert

«Eine Kombination von hervorragender Technik und aussergewöhnlicher Musizierfreude» (NZZ): **Francesco Piemontesi** vorzustellen erübrigt sich. Die steile Karriere des Locarner Pianisten, der seit Jahren in Berlin lebt, sieht ihn als Protagonisten von Recitals und Konzerten mit bedeutenden Orchestern und gefeierten Interpreten der zeitgenössischen klassischen Musik in den grössten internationalen Konzertsälen. Das Programm seines ersten von zwei Auftritten für Ascona 73 ist spannend. Von Johann Sebastian Bach sind Transkriptionen für Klavier von Stücken wie die für Chor und Orchester geschriebene *Kantate Nr. 140*, die berühmte *Siciliana* aus der *Flötensonate* oder das *Italienische Konzert* für Cembalo zu hören. Die Wahl von Piemontesi bestätigt die aktuelle grosse Rückkehr von Bach ans Klavier und erlaubt die Würdigung der berühmten Transkriptionen von Wilhelm Kempff und vor allem Ferruccio Busoni, einem grossen und berühmten deutsch-italienischen Komponisten, der zusammen mit Arturo Benedetti Michelangeli für viele als grösstes italienisches Klaviergenie gilt. Die *Vier Impromptus* von Schubert beschliessen den Abend: berühmte Themen für eine Musik, die Anmut, Makellosigkeit und Heiterkeit vermittelt.

Tickets: von CHF 25 bis CHF 98



Samstag, 15. September
11.00 Uhr
Teatro di Locarno

Tino Flautino e il gatto Leo
Maurice Steger, Blockflöte
Annina Sedláček, Erzählerin
Jan Schultz, Klavier
Fiorenza de Donatis, Violine

Konzert für Familien

Tino Flautino, ein Musical für Kinder

Gratis-Unterhaltung für Kinder und Familien: Im Teatro di Locarno führt der bekannte Flötist Maurice Steger *Tino Flautino e il gatto Leo* auf, ein lustiges Musical, das Kinder in die klassische Musik einführt

Unter dem Motto «Türe auf für Junge» präsentiert die Associazione Amici delle Settimane Musicali dieses Jahr im Teatro di Locarno «**Tino Flautino und Kater Leo**», ein reizvolles Musikmärchen für Kinder mit dem bekannten Schweizer Flötisten **Maurice Steger**. Das Musical basiert auf einer Geschichte von Jolanda Steiner. Steger begleitet seinen Helden Tino Flautino auf einer fantastischen und abenteuerlichen Reise, die an dem Tag beginnt, als Tino und Kater Leo drei Papierblätter mit Noten finden. Es sind wunderschöne Noten, aber es gibt ein Problem: Das Musikstück hat kein Ende, ein Blatt scheint zu fehlen. Und weil Tino so begeistert ist von den Klängen, macht er sich auf die Suche nach den fehlenden Noten. In Deutschland begegnet er Johann Sebastian Bach, in Venedig Vivaldi, aber das letzte Blatt bleibt verschwunden, bis in Neapel ... Maurice Steger ist ein charismatischer, spontaner und bewegender Musiker, der von allen als «Paganini der Blockflöte» gefeiert wird. Die Veranstaltung wird von der Associazione Amici delle Settimane Musicali Ascona finanziert.

Eintritt frei, keine Reservation erforderlich



Dienstag, 18. September
20.30 Uhr
Kirche Collegio Papio

Amsterdam Baroque Orchestra & Choir

Ton Koopman, Dirigent
Yetzabel Arias Fernandez, Sopran
Maarten Engeltjes, Countertenor
Tilman Lichdi, Tenor
Klaus Mertens, Bass

Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll

Die h-Moll-Messe, das Meisterwerk von Bach

Ein Bach'sches Grosswerk, die monumentale h-Moll-Messe mit dem Dirigenten Ton Koopman und dem gefeierten Ensemble Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, absolute Referenzwerte für die Musik von Bach

Die wunderschöne und berühmte h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach ist ein Meisterwerk, das zwischen 1724 und 1749, dem Jahr vor dem Tod des Komponisten, in Etappen geschrieben wurde. Die bedeutende geistliche Komposition wird vom international bekannten niederländischen Orchesterdirigenten, Organisten und Cembalisten **Ton Koopman** und seinem gefeierten **Amsterdam Baroque Orchestra & Choir** präsentiert. Koopman widmet sich bevorzugt dem Werk von Bach und der Musik des Barocks, tritt aber als Musiker weltweit auch als Solist und Gastdirigent bekannter Orchester auf. 1979 gründete er das Amsterdam Baroque Orchestra, 1992 den Amsterdam Baroque Choir. Mit beiden Ensembles feiert er grosse Erfolge. Chor und Orchester geniessen Weltruf und haben alle bedeutenden Barock- und Klassikwerke eingespielt, die mit zahlreichen prestigeträchtigen Preisen ausgezeichnet wurden. Zu den ehrgeizigsten Plattenprojekten von Koopman und ABO&C gehören mindestens die Aufführung und vollständige Einspielung der geistlichen und profanen Kantaten von Bach 1994 und die Aufnahme des Gesamtwerks von Dieterich Buxtehude, das 2014 beendet wurde.

Tickets: von CHF 25 bis CHF 98



Freitag, 21. September
20.30 Uhr
Kirche San Francesco

**Orchestra Sinfonica Nazionale della
RAI**

Alessandro Bonato, Dirigent
Enrico Dindo, Cello

Gioacchino Rossini: "*Die Italienerin in Algier*",
Ouvertüre

Antonìn Dvorak: Konzert für Violoncello und
Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie n.4 op.90
"*Italienische*"

Ein Abend für alle mit dem RAI-Orchester

Das Orchestra della RAI kehrt mit Rossini, der *Italienischen Sinfonie* von Mendelssohn und dem *Konzert für Violoncello*, einem Meisterwerk von Dvorak, an die Settimane Musicali zurück: ein unterhaltsames Programm für jeden Geschmack

Das Turiner **Orchestra Sinfonica della RAI** präsentiert unter der Leitung des aufstrebenden und erst 23-jährigen Dirigentalents **Alessandro Bonato** in der Kirche San Francesco in Locarno ein unterhaltsames Musikprogramm. Anlässlich seiner Rückkehr nach mehreren Jahren Abwesenheit spielt das Orchester im ersten Teil zu Ehren von Gioacchino Rossini, der vor 150 Jahren starb, die berühmte Ouvertüre von «*Die Italienerin in Algier*» und mit dem bekannten Cellisten **Enrico Dindo** als Solist das Meisterwerk *Konzert für Violoncello* von Antonìn Dvorak, das der blinde Komponist während seines Aufenthalts in New York schrieb und das für viele Virtuosen im Laufe der Jahre zum Steckenpferd wurde. Nicht minder bekannt (insbesondere das *Allegro vivace* im ersten Satz und das lebhaftige *Saltarello*) ist die brillante *Italienische Sinfonie* von Mendelssohn: eine farbenfrohe und lebendige Hommage des Meisters an Italien, das er 1833 besuchte. Das Werk enthält einige der bekanntesten Seiten des romantischen Komponisten und schliesst ein Konzert, das auch für Nichtkonzertgänger höchst empfehlenswert ist, in Festfreude.

Tickets: von CHF 40 bis CHF 140



Samstag, 22. September
11.00 Uhr
Palazzo Sopracenerina
SERIE DEBUT

Alex Cattaneo, Klavier

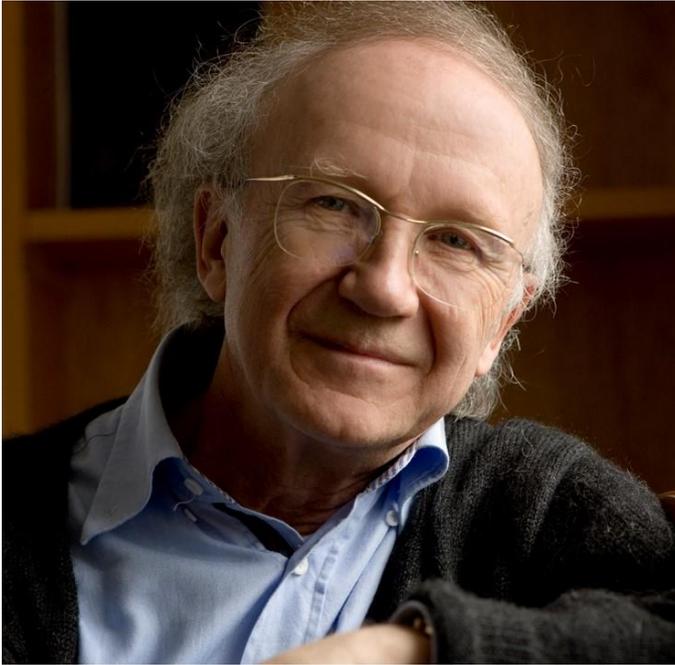
Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate KV 333
Johann Sebastian Bach: Partita n.5 BWV 829
George Crumb: Macrocosmos 1 - Dream
Images - Gemini
Maurice Ravel: Jeux d'eau
Frédéric Chopin: Scherzo n.3 op.39

Debüt eines jungen Locarneser Talents

Die Serie der Jugendtalente wird am Samstagmorgen mit dem Debüt an den Settimane Musicali di Ascona von Alex Cattaneo eröffnet, dem 21-jährigen Locarneser Klaviertalent

Die Serie Début wurde vom künstlerischen Direktor Francesco Piemontesi bereits im ersten Jahr der Musikwochen eingeführt, um jungen aufstrebenden Musikern eine Plattform zu geben. Das erste der beiden Konzerte der Serie Début bestreitet ein junges Talent aus Locarno, das seine ersten Karriereschritte macht: der 21-jährige Pianist **Alex Cattaneo**. Sein Recital umfasst einzigartige Werke von Mozart und Bach, ein Stück des amerikanischen Komponisten George Crumb von 1972, die aquatischen und luftigen *Jeux d'eau* von Ravel und zum Abschluss das berühmte *Scherzo Nr. 3* von Chopin. Alex Cattaneo wurde 1997 in Locarno geboren. Mit neun Jahren begann er Klavier zu spielen. Seit 2016 besucht er die Scuola Universitaria del Conservatorio della Svizzera Italiana unter der Leitung der Klavierdozentin Nora Doallo. Sein Debüt an den Settimane Musicali stellt eine neue, bedeutende Etappe in seiner künstlerischen Entwicklung dar.

Tickets: CHF 20. Eintritt frei für Jugendliche bis 20 Jahre



Montag, 24. September
20.30 Uhr
Kirche San Francesco

Kammerorchester Basel
Heinz Holliger, Dirigent
Francesco Piemontesi, Klavier

Franz Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil in D-Dur D 590

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester KV 595

Franz Schubert: Sinfonie n. 6 in C-Dur D 589

Holliger begeistert mit Schubert und Mozart

Heinz Holliger ist ein Prophet der neuen Musik. Mit dem gefeierten Kammerorchester Basel kehrt er mit einem dem Romantiker Schubert gewidmeten Programm nach Ascona zurück. Und Francesco Piemontesi interpretiert das letzte Klavierkonzert von Mozart.

Die Kirche San Francesco in Lugano bildet den Rahmen für das Konzert eines der bedeutendsten Kammerorchester der Welt. Das **Kammerorchester Basel** wird vom berühmten Schweizer Oboisten, Komponisten und Orchesterdirigenten **Heinz Holliger** geleitet. Er ist eine der aussergewöhnlichsten und vielschichtigsten musikalischen Persönlichkeiten der Gegenwart und sein Name wird seit 2000 stets im Zusammenhang mit der avantgardistischen Musik erwähnt. Heinz Holliger ist jedoch nicht nur ein Prophet der neuen Musik, sondern auch ein erleuchteter und kultivierter Interpret der klassischen Epoche und der Musik des 19. Jahrhunderts. Im Rahmen von Ascona 73 dirigiert Holliger das Basler Ensemble in einem Programm, das Franz Schubert (von dem wir die anregende *Ouvertüre im italienischen Stil* D590 und die mit fast Rossinischer Lebensfreude behaftete *Sinfonie Nr. 6* hören) und Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet ist. Vom Salzburger Genie wird das letzte seiner 27 für Klavier und Orchester geschriebenen Werke von 1791 zu hören sein. Der sehnlichst erwartete Pianist und Konzertsolist **Francesco Piemontesi** erreicht mit Holliger und dem Kammerorchester Basel eine neue Dimension in seinen zahlreichen Zusammenarbeiten mit den bedeutenden Protagonisten der zeitgenössischen klassischen Musik.

Tickets: von CHF 40 bis CHF 140



Samstag, 29. September
11.00 Uhr
Palazzo Sopracenerina
SERIE DEBUT

Tobias Feldman, Violine

Johann Sebastian Bach: Partita n.3 BWV 1006

Eugène Ysaÿe: Sonate n.2 op.27

Johann Sebastian Bach: Partita n.2 BWV 1004

Klassische Anmut und Leichtigkeit

Für die Serie Début ein Violine-Recital des Jungtalents Tobias Feldman: eine genussvolle Stunde mit zwei wunderschönen *Partiten* von Bach und einer Sonate von Ysaÿe aus dem 20. Jahrhundert

Die zweite Matinée der Serie für Jungtalente gehört einem Violine-Recital mit dem erst 27-jährigen, aber dennoch bereits hochgelobten deutschen Künstler **Tobias Feldman**. «Klassische Anmut und Leichtigkeit strahlte seine stilsichere Interpretation aus», so die Kritik über den jungen Konzertprotagonisten. Tobias Feldman wurde 2012 am Deutschen Musikwettbewerb und 2015 am Königin-Elisabeth-Wettbewerb ausgezeichnet. In Ascona wird er mit der Sonate Nr. 2, die der berühmte belgische Komponist und Violinist Eugène Ysaÿe seinem Freund und Meisterviolinisten Jacques Thibaud (wir befinden uns in der ersten Hälfte der 1920er-Jahre) widmete, und zwei Partiten für Violine solo (Nr. 3 und Nr. 2, die die berühmte Ciaccona enthält) von Johann Sebastian Bach zu hören sein. Letztere schrieb Bach während seines Aufenthalts bei Fürst Leopold in Köthen, wo er auch einige seiner instrumentalen Meisterwerke komponierte, darunter eben diese Partiten, die als Höhepunkte der Geigenliteratur gelten.

Tickets: CHF 20. Eintritt frei für Jugendliche bis 20 Jahre



Montag, 1. Oktober
20.30 Uhr
Kirche San Francesco

Mahler Chamber Orchestra

Renaud Capuçon, Violine und künstlerische
Leitung

Béatrice Muthélet, Viola

Peter Harvey, Bariton

Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge für
Streicher KV 546

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia Concertante
für Violine und Viola KV 364

Dmitri Shostakowitsch: Kammer-sinfonie op.110a

Johann Sebastian Bach: Kantate n.82 "Ich habe
genug"

Wieder in Locarno: das von Abbado gegründete Orchester

Mozart, die Schrecken des Krieges mit Schostakowitsch und eine der berühmtesten Kantaten von Bach: ein Abend der Gänsehaut mit Renaud Capuçon und dem berühmten von Claudio Abbado gegründeten Mahler Chamber Orchestra

Das Konzert des **Mahler Chamber Orchestra**, das 1997 von Claudio Abbado gegründet wurde, gehört zu den am meisten erwarteten Highlights von Ascona 73. Das berühmte Ensemble wird bei dieser Gelegenheit von **Renaud Capuçon** dirigiert, einem der grossen modernen Violinisten, der seit Jahren mit den besten Orchestern der Welt (Berliner, New York Philharmonic usw.) und den berühmtesten Solisten (von Marta Argerich bis Yo Yo Ma) arbeitet. Das wunderschöne Abendprogramm wird mit zwei Kompositionen von Mozart eröffnet, darunter die berühmte *Sinfonia Concertante*. Hier wirkt Capuçon nicht nur als Dirigent, sondern dialogisiert als Violinist auch mit der französischen Bratschistin **Beatrice Muthélet**. Im zweiten Teil des Abends ist die beklemmende und dramatische *Kammer-sinfonie op. 110a* von Schostakowitsch zu hören. Der grosse Komponist der damaligen Sowjetunion hatte die Orchesterversion eines Quartetts 1960 in Dresden «Zur Erinnerung an die Opfer des Faschismus und des Krieges» geschrieben. Die Sinfonie ist in Wirklichkeit ein klangvolles Denkmal in Erinnerung an *alle* Opfer. «Ich empfinde unstillbaren Schmerz um alle, die Hitler umgebracht hat. Aber nicht weniger Schmerz bereitet mir der Gedanke an die auf Befehl Stalins Ermordeten ...», sagte der Komponist später. Der Abend beschliesst mit ganz anderen Tönen aus einer der schönsten und berühmtesten Kirchenkantaten von Bach: «Ich habe genug», eine Komposition für Stimmen (Solist ist der bekannte englische Bariton **Peter Harvey**), Streicher und Continuo.

Tickets: von CHF 40 bis CHF 140



Donnerstag, 4. Oktober
20.30 Uhr
Kirche Collegio Papio

Arcadi Volodos, Klavier

Franz Schubert: Sonate n.18 op.78 in G-Dur D 894

Sergej Rachmaninow:

Prelude in cis-moll op.3 n.2

Prelude in fis-moll op.23 n.1

Mélodie op. 21 n.7 (arr. Volodos)

Etude-tableau in es-moll op.39 n.5

Andante aus der Sonate op.19 für Violoncello und Klavier (arr. Volodos)

Aleksandr Skrjabin:

Mazurka op.25 n.3

Fragilité op.51 n.1

Flammes sombres op.73 n.2

Poème op.71 n.2

Sonate n.5 op.53

Arcadi Volodos: einer der besten Pianisten der Welt

Die erhabene Schönheit von Schubert, Rachmaninow und Skrjabin und das virtuose Genie des russischen Pianisten Arcadi Volodos. Ein Must-see-Konzert

Er gilt als einer der besten Pianisten der Welt, ein Genie mit der aussergewöhnlichen Fähigkeit, exzentrische Technik und Virtuosität mit einer tiefen und ausdrücklichen Musikalität zu verschmelzen. **Arcadi Volodos** wurde 1972 in Sankt Petersburg geboren und erlebte nach seinem New Yorker Debüt 1996 einen kometenhaften Aufstieg. Er gilt seit zwei Jahrzehnten als Referenz der klassischen Musik. Sein mit Spannung erwartetes Konzert in Ascona eröffnet mit der Sonate Nr. 18 op. 78 von Franz Schubert, einem Werk, das die Zuhörer in die beschwingte, märchenhafte und desillusionierte Welt des präromantischen Wiens versetzt. Es folgt eine Auswahl von Stücken (darunter auch zwei nicht originale Stücke für Klavier, die von Volodos neu arrangiert wurden) von Sergej Rachmaninow und Aleksandr Skrjabin. Wir befinden uns damit in den letzten Zügen der romantischen Epoche, in der verzehrenden Welt des vorrevolutionären Russlands Ende des 18. bzw. Anfang des 19. Jahrhunderts. Eine Musik von erhabener Schönheit für einen Abend, den wir Ihnen wärmstens empfehlen.

Tickets: von CHF 25 bis CHF 98



Montag, 8. Oktober
20.30 Uhr
Kirche Collegio Papio

Belcea Quartett

“Letzte Quartette”

Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichquartett Nr.23 KV 590

Bela Bartok: Streichquartett
Nr. 6 Sz. 114

Johann Sebastian Bach: Fuge
BWV 898 über den Namen “B-
A-C-H”

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Streichquartett Nr. 6 op. 80

Stilperlen der vier grossen Komponisten

**Von Bach bis Bartok, vom Barock zur Moderne: vier Grosse der Musik,
wiedergegeben in ihren letzten Arbeiten vom gefeierten Belcea Quartet**

Die letzten Streichquartette von Mozart, Bartok und Mendelssohn und der rigorose und abstrakte Stil der *Fuge 898* von Bach, komponiert in seinen letzten Lebensjahren. Dieses originelle Programm wird vom berühmten **Belcea Quartet** präsentiert, das gerne den letzten Stil der vier grössten Komponisten wiedergibt und so eine Zeitreise durch die verschiedenen Musikepochen unternimmt: vom Bach'schen Barock zur Klassik von Mozart, von der Romantik Mendelssohns zur Moderne von Bartok. Das 1994 am Londoner Royal College of Music gegründete **Belcea Quartet** vereint Musiker aus Rumänien, Polen und Frankreich. Das Quartett kann auf eine beeindruckende Diskografie verweisen. Es hat bedeutende Preise gewonnen und wartet mit einem Repertoire auf, zu dem die grossen Werke der Klassik und Romantik sowie zahlreiche internationale Erstaufführungen gehören. Belcea ist das Ensemble in Residence im neuen Berliner Konzertsaal Pierre Boulez sowie seit 2010 im Wiener Konzerthaus. Ein Orchester von höchster Qualität, zum ersten Mal zu Gast in Ascona.

Tickets: von CHF 25 bis CHF 85



Freitag, 12. Oktober
20.30 Uhr
Kirche Collegio Papio

Mahan Esfahani, Orgel und Cembalo

Girolamo Frescobaldi:
aus dem Primo Libro di Toccate (1615)
Toccata 12a
Capriccio sopra la Battaglia
aus Fiori Musicali (1635)
Ricercar chromatico
Bergamasca (organo)
Johann Sebastian Bach: Goldberg-
Variationen (cembalo)

Orgel und Cembalo an einem einzigen, überraschenden Abend

Frescobaldi an der Orgel und die berühmten *Goldberg-Variationen* am Cembalo. Mahan Esfahani, das junge Sensationstalent, das das Cembalo in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses rückt, erstmals in Ascona

Es ist eines der interessantesten und faszinierendsten Konzerte von Ascona 73: der Auftritt des jungen iranischen Cembalostars **Mahan Esfahani** in der Kirche des Collegio Papio. Nicht nur, weil an diesem Konzert Orgel und Cembalo abwechselnd zu hören sind, sondern auch wegen des höchst interessanten musikalischen Programms und der einleitenden Orgelstücke aus *Primo Libro di Toccate* und *Fiori Musicali* von Girolamo Frescobaldi, dem berühmten Komponisten des frühen 17. Jahrhunderts, und der berühmten *Goldberg-Variationen* von Bach im zweiten Teil, einer Komposition, die Geometrie und poetische Singbarkeit wunderbar kombiniert und zu einem absoluten Meisterwerk und Kulturgut der Bach'schen Produktion macht. **Mahan Esfahani's** Auftritt an den Asconeser Musikwochen ist eine Premiere, er war erst wenige Male in der Schweiz zu hören. Der Virtuose hat bereits das Publikum auf der halben Welt mit Konzerten begeistert, die das ganze Cembalo-Repertoire abdecken. Sein Fokus liegt auf der Produktion einer neuen Musik für Cembalo und er arbeitet auch mit Künstlern der elektronischen Musik zusammen. Esfahani hat einem alten Instrument eine neue Dimension verliehen und es wieder in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gerückt.

Tickets: von CHF 25 bis CHF 85



Montag, 15. Oktober
20.30 Uhr
Kirche San Francesco

**Orchestra della Svizzera
italiana**
**Coro della
Radiotelevisione Svizzera**
Markus Poschner, Dirigent
Susanne Bernhard, Sopran
Yulia Mennibaeva,
Mezzosopran
Otar Jorjikia, Tenor
Ildo Song, Bariton

Giuseppe Verdi: *Messa da Requiem*

Meisterwerk des 19. Jahrhunderts: Verdis Requiem

**Für das grosse Finale von Ascona 73 eine Musikwochen-Erstaufführung
der monumentalen *Messa da Requiem* von Verdi durch das OSI und den
RSI-Chor unter der Leitung von Poschner**

Ascona 73 präsentiert zum krönenden Abschluss das **Orchestra della Svizzera italiana** und den **Coro della Radiotelevisione Svizzera**, unter Leitung des gefeierten Dirigenten **Markus Poschner**. Auf dem Programm stehen die monumentale *Messa da Requiem* von Giuseppe Verdi, eines der wichtigsten Werke des 19. Jahrhunderts, das Verdi auf dem Gipfel seines Ruhms in Erinnerung an Alessandro Manzoni schrieb. Das 1874 erstmals in Mailand aufgeführte *Requiem* ist eine der berühmtesten Kompositionen von Verdi. Es wurde anfangs von einigen als «zu melodramatisch», wenn nicht gar «antireligiös» eingeschätzt, doch bald begeisterte die Messe alle, in der Scala, in der Pariser Opéra comique und auch 1879 in Mailand, als der Maestro unter grossem Applaus, in einem Blumenmeer und unter «Viva Verdi!»-Rufen mehrmals wieder auf die Bühne musste. Die *Messa da Requiem* enthält alles: die Wehmut einer Totenmesse, die ergreifende Spiritualität, die jedes Mal Bestürzung hinterlässt, aber auch eine grandiose Melodramatik mit Duetten, Klangvolumen und Momenten, die an die symbolträchtigsten Werke erinnern, die Verdi für die Oper geschrieben hat. In der Premierenaufführung an den Musikwochen finden sich beim *Requiem* im Orchestra della Svizzera italiana und im RSI-Chor unter der Leitung von Markus Poschner aussergewöhnliche Interpreten, die beim Heimpublikum beliebt sind, aber auch international gefeiert werden. Herausragend auch die Solisten: **Susanne Bernhard**, Sopran; **Yulia Mennibaeva**, Mezzosopran; **Otar Jorjikia**, Tenor; **Ildo Song**, Bariton.

Tickets: von CHF 25 bis CHF 98